

# Sportreport 2012



## Einladung

Zur Jahreshauptversammlung des zurückliegenden Sportjahres 2012 lade ich alle Mitglieder sehr herzlich ein.

Termin: Freitag, 8. März 2013, 20:00 Uhr  
Ort: Vereinslokal „Zur Krone“, Eitelborn



### Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Gedenken der Verstorbenen
3. Ehrungen
4. Lichtbildervortrag „TV Jahn - Bilder des Jahres 2012“
5. Bericht über die Mitgliederentwicklung
6. Kassenbericht
7. Diskussion der Geschäftsberichte
8. Bericht der Kassenprüfer, Entlastung des Vorstandes
9. Neuwahl des Vorstandes
10. Veranstaltungen 2013, Verschiedenes

Ausklang und gemütliches Beisammensein.

Anträge, die auf der Mitgliederversammlung behandelt werden sollen, sind bis zum **5. März 2013** schriftlich beim **1. Vorsitzenden Marco Stein, Heideweg 17, 56337 Eitelborn** einzureichen, um als Tagesordnungspunkt aufgenommen und behandelt werden zu können. Über ein zahlreiches Erscheinen aus allen Sportbereichen des Vereins würde ich mich sehr freuen.

Marco Stein, 1. Vorsitzender



### Konrad Zimmermann



Wir trauern um unser Mitglied, das im Jahr 2012 verstorben ist. Der Turnverein Jahn Eitelborn wird sein Andenken in Dankbarkeit bewahren.

#### TV Jahn Eitelborn 1892 e.V.

1. Vorsitzender	Marco Stein
2. Vorsitzende	Angelika Labonte
Oberturnwartin	Eva Best
Fachwartin Kinderturnen	Antonia Bender
Frauenturnwartin, Schriftführerin	Kerstin Blath
Abteilungsleiter Leichtathletik	Markus Gilles
Abteilungsleiter Volleyball	Christoph Tholen
Kassenwart	Wolfgang Vilz
Volkslaufwart	Peter Stein
Jugendwartin	Celine Vilz
Beisitzer	Tim Jaletzky
Pressewart	Gerd Kramer

Geschäftsstelle TV Jahn Marita Saal  
Postanschrift: Streimerich 47, 56337 Eitelborn  
Telefon: 02620 / 90 25 76  
Telefax: 02620 / 90 25 76  
E-Mail: [info@tveitelborn.de](mailto:info@tveitelborn.de)  
Internet: [www.tveitelborn.de](http://www.tveitelborn.de)

Impressum:  
Sportreport, Ausgabe 2012  
Herausgeber: TV Jahn Eitelborn 1892 e.V.  
Redaktion: Gerd Kramer (G.K.), Pressewart  
Redaktionsschluss: 31. Januar 2013  
Erscheinungsweise: Jährlich  
Veröffentlichung: Druck, Internet (download)  
Druckauflage: 450 Exemplare  
Druck: [www.esf-print.de](http://www.esf-print.de)

## Ein Dienstleister, dem die Dienstleister knapp werden!

Es ist für jeden Vorsitzenden wohl ein schwerer Gedankenprozess um zu verstehen, dass die Sportvereine immer seltener als Gemeinschaft von Menschen angesehen werden, die einen gemeinsamen Zweck verfolgen, sondern als eine Art „Sportshop“, wo man seine eigenen Bedürfnisse befriedigen kann, Sport kauft, zahlt und dann wieder gehen kann.

Das ist nicht weiter schlimm, sondern einfach der Zeitgeist, der heute vorherrscht. Damit müssen wir uns abfinden und den Verein dahingehend führen und ändern, dass er auch in der neuen Zeit existieren kann. Der Haken an der Sache ist allerdings die Tatsache, dass solche Vereine für wenige Euro Mitgliedsbeiträge pro Monat von solchen Personen geführt werden müssen, die den Verein in einem ganz anderen – idealistischeren - Licht sehen, als es die „Konsumenten des Vereins“ tun.

Zu dumm, dass es immer weniger Idealisten gibt, die bereit sind, im Verein eine Aufgabe zu übernehmen, sei es als Helfer bei Veranstaltungen, sei es im Vorstand oder sei es als Übungsleiter. Dieses Problem müssen wir angehen. Denn auch in diesem Jahr kämpfen wir wieder damit, dass wir neue Übungsleiter finden müssen, es in einem Fall z.B. nicht geschafft hatten und deshalb eine Gruppe schließen mussten.

Auch Vorstandsposten sind vakant und ich hoffe, dass wir einen guten Nachfolger für den scheidenden Leichtathletikwart Markus Gilles finden können. Als Nachfolger für das Amt des Jugendwartes konnten wir Celine Vilz und als Vertreterin Sophia Best gewinnen. Das hat mich sehr gefreut.

Wenn das so weiter geht, wird die Last auf den Schultern derer, die Verantwortung und Aufgaben übernommen haben zu groß, weil sie auf immer weniger Schultern verteilt wird. Dann könnte es eine Kettenreaktion geben und die Letzten werfen das Handtuch, weil die Arbeit in ihrer Menge einfach nicht mehr machbar ist.

**Die gute Nachricht: Es gibt gleich zwei Lösungen für das Problem!**



Wir könnten die Mitgliedsbeiträge auf 20 bis 30 EURO pro Monat erhöhen, um Helfer zu bezahlen, die Vereinsaufgaben nicht aus idealistischen Gründen wahrnehmen, sondern die Aufgaben schlicht als „Job“ sehen. Damit wären wir immer noch günstiger, als die meisten Fitnessstudios. Sie stimmen mir sicher zu, dass diese Lösung nicht die richtige Lösung ist. Bleibt also nur die zweite Lösungsalternative:

Wir müssen einen Wandel in den Köpfen herbeiführen. Ein Dienstleistungsverein kann nicht mehr lange funktionieren – weitere hundert Jahre werden wir sicher damit nicht mehr überstehen. Jeder, der Mitglied in einem Verein wird, muss sich damit abfinden, dass er als Gegenleistung für die geringen Kosten auch etwas geben muss – und wenn es nur zwei drei Stunden Arbeit pro Jahr zu irgendeinem Anlass sind.

Ich danke allen, die dieses Prinzip schon leben: Ich danke den Helfern unserer Veranstaltungen, insbesondere bei den beiden großen Laufveranstaltungen, allen Übungsleitern für ihre tolle Arbeit im Sportbetrieb, den Helfern bei der Renovierungsaktion der alten Turnhalle, den Betreuern unseres erfolgreichen Nightcamps während der Kappensitzung 2013, den Vorstandsmitgliedern, den „Taxifahrern“ zu Sportveranstaltungen, Mitgliedern, die eben mal so die Schränke mit den Turnsachen aufräumen, Marita Saal auf unserer Geschäftsstelle, diejenigen die durch Ihre Teilnahme an der Hauptversammlung Interesse an einer demokratischen Vereinspolitik zeigen und den Vorstand moralisch unterstützen und den vielen guten Geistern, die Weihnachtsfeiern oder andere Veranstaltungen organisieren.

**Was können SIE tun, um die Existenz des Vereins langfristig zu sichern?**

Marco Stein  
1. Vorsitzender



## Aus der Jahreshauptversammlung 2012

33 Mitglieder des TV Jahn waren gekommen, um der Jahreshauptversammlung unseres Vereins beizuwohnen. Damit war die Mitgliederversammlung 2012 einer der am besten besuchten seit langem.

Für ihre beachtlichen sportlichen Erfolge im Orientierungslaufen - unter anderem wurden sie im vergangenen Jahr Landesmeister in ihren Altersklassen - bekamen Celine und



Leonie Vilz aus der Hand von Leichtathletikwart Markus Gilles Präsente überreicht. Der Vorsitzende des Sportkreises Westerwald, Herbert Rimpler, ehrte die langjährigen Vorstandsmitglieder Angelika Labonte und Wolfgang Vilz mit der Bronzernen Ehrennadel des Sportbundes Rheinland. Marco Stein verlieh dem langjährigen Mitglied und erfolgreichen Mittel- und Langstreckler Josef Isbert die Silberne Ehrennadel des Vereins. „Jupp“, wie er von seinen Vereinskollegen gerufen wird, gehört zu den Mitbegründern der seit rund 40 Jahren existierenden Laufgruppe des Vereins.

Eine weitere Ehrenmitgliedschaft gab es zu vermelden: Mit Günter Zerbach gibt es nunmehr fünf Ehrenmitglieder im TV Jahn. Marco Stein hob in seiner Laudatio die besonderen Verdienste Günter Zerbachs um die Gründung der Geschäftsstelle in den 1990er Jahren hervor. Ihm ist es maßgeblich zu verdanken, dass diese Organisationseinheit des Vereins, die in dieser Form jetzt schon seit 14 Jahren erfolgreich besteht, eingerichtet wurde.

Im Vereinsvorstand gab es einige Veränderungen. Christoph Tholen wurde zum neuen Abteilungsleiter Volleyball gewählt. Er löste damit Tim Jaletzky ab, der dem Vorstand als Beisitzer weiterhin angehört. Als neue



Jugendwartin folgte Celine Vilz auf den bisherigen Jugendwart Tobias Valler.

Aus dem Bericht von Kassenwart Wolfgang Vilz gab es weniger erfreuliches zu vermelden. Das Sportjahr 2011 konnte nicht - wie in der Vergangenheit gewohnt - mit einem Überschuss abgeschlossen werden, so dass der Kassenbestand sank. Die eingegangenen Verpflichtungen des TV Jahn um die Erhaltung des Sportbetriebs in der alten Sporthalle waren unter anderem für die schlechtere Kassenlage verantwortlich.



Aus diesen finanziellen Sachzwängen heraus, aber auch aufgrund der Tatsache, dass die Beiträge trotz der allgemein steigenden Kosten jahrelang stabil gehalten werden konnten, wurde mit großer Mehrheit eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge beschlossen.

Ab Jahresmitte 2012 betragen die monatlichen Beiträge 3,- Euro für Kinder und Jugendliche, 5,- Euro für Erwachsene und 8,- Euro für Familien.

*Gerd Kramer*

## Erste Hilfe für die Alte Halle

Es gibt nichts gutes, außer man tut es – so dachten sich die Förderer und Unterstützer der des Projekts „Alte Halle“ und begannen im vergangenen Jahr damit, die Immobilie zu erneuern. Arbeiter und Arbeiterinnen aus verschiedenen Vereinen der Augst führten verschiedene „Erste-Hilfe-Maßnahmen“ durch.

Das in die Jahre gekommene, weil von öffentlicher Seite nicht nachhaltig bewirtschaftete, Gemäuer wurde nicht nur aufgehübscht, sondern auch renoviert. Damit sollen die diversen bislang betriebenen Hallensportarten für die Nutzer auch weiterhin möglich sein.

Rheinzeitung  
NR. 214 · DONNERSTAG, 13. SEPTEMBER 2012  
Lokales

### Alte Augst-Halle erstrahlt in neuem Glanz

**Engagement** Vereine packen an und renovieren das in die Jahre gekommene Gebäude

■ **Eitelborn/Neuhäusel.** Nachdem der drohende Abriss der alten Turnhalle in Eitelborn/Neuhäusel abgewendet worden ist, engagieren sich die Vereine nun, um die Substanz des Gebäudes langfristig zu erhalten. Durch die gemeinsame Übernahme der laufenden Kosten durch die Gemein-

meinden Eitelborn und Neuhäusel sowie die Sport treibenden Vereine und die Gründung des Fördervereins Augst-Halle konnte man sich im vergangenen Jahr auf einen gemeinsamen Kraftakt mit der Verbandsgemeinde einigen.

In 70 Stunden Arbeitseinsatz renovierten einige Mitglieder des TV Jahn Eitelborn alle Frontfenster, die Fassade wurde neu gestrichen, Fallrohre gereinigt, Dachrinnen gesäubert und repariert, Teile des Daches entmoost, Toiletten instand gesetzt und Waschräume generalüberholt. Spontan haben sich den Arbeiten auch einzelne Mit-

glieder des SC Eitelborn und der TTG Augst angeschlossen.

„Das war eine ganz schöne Plackerei, weil an vielen Stellen schon seit Jahren oder Jahrzehnten nichts mehr gemacht wurde“, erläutert Lothar Stein, der die Aktion organisierte. Aber es hat sich offensichtlich gelohnt: Die alte, graue Halle erstrahlt an ihrer Frontseite in modernen Farben, und man kann sich kaum mehr vorstellen, dass ihre Tage einmal gezählt waren. Eitelborns Bürgermeister Norbert Blath hat stellvertretend für die Ortsgemeinden die vergleichsweise geringen Materialkosten übernommen und sogar einmal den Mundschenk gespielt. „Das war ein wichtiger Schritt, aber leider nur der Anfang“, erläutert Marco Stein, Vorsitzender des TV Jahn Eitelborn und Vorstandsmitglied des neu gegründeten Fördervereins. „Die Umkleieräume sollten als Nächstes renoviert werden, und dann bleiben noch drei Fassaden übrig, was aber ungleich schwerer ist, denn hier benötigen wir ein Gerüst, das allein schon sehr teuer ist.“ Die Aktion ist ein Beispiel für eine gute Zusammenarbeit der Kommunen mit den Vereinen.



Der Abriss ist der Augst-Halle erspart geblieben. Stattdessen erstrahlt sie dank des Engagements der Vereine in neuem Glanz.

## Beim Rosenmontagszug tierisch unterwegs

Auch der Karneval 2012 war wieder ein Thema für den TV Jahn. Es formierte sich eine Fußgruppe aus ca. 15 Personen, die beim Eitelborner Rosenmontagszug mitmachten. Die großen und kleinen Igel und Igelinnen des TV hatten keine Probleme mit dem Winterschlaf und offensichtlichen Spaß bei der Tour durch Eitelborn.

Gerd Kramer





# Abteilung Turnen

## Leistungsturnen

Auch in diesem Jahr gibt es so einiges über die Turnabteilung zu berichten. Die Mädchen und Jungen haben sich in den Wettkämpfen sehr gut präsentiert.

Das konsequente Training und die gute Vorbereitung haben sich bezahlt gemacht. Auch einige Kinder der Montagsgruppe fuhren in diesem Jahr mit zu den Bundesjugendspielen. Sie wurden von Anke Best, Jacqueline Klein und Celine Vilz darauf vorbereitet.

Celine Vilz hat im vergangenen Jahr auch die Ausbildung zum Übungsleiter - Assistenten erfolgreich abgeschlossen und hilft jetzt bei der Montagsgruppe mit.

Im kommenden Jahr wird der Verein am Deutschen Turnfest teilnehmen.

Danke an alle Trainer, Übungsleiter und ÜL-Assistenten für eure Arbeit. Den Sportlern wünsche ich weiterhin viel Erfolg für 2013.

*Eva Best*



## Wettkampfergebnisse 2012:

### Gau- Cup der Turner am 11.03.2012 in Mogendorf

Jhg. 2003- 2006

3. Yannick Schalm, 52,65 P. (2003)
5. Fynn Best, 50,70 P. (2004)
8. Tobias Wojtko, 48,35 P. (2004)

Jhg. 2001-2002

2. Samuel Senger, 57,65 P. (2001)

Jhg. 1999-2000

2. Florian Saul, 51,50 P. (2000)

### Kreis- Cup der Turnerinnen am 18.03.2012 in Siershahn

Jhg.2000

1. Lilly Best, 60,90 P.

Jhg. 2001

4. Annika Eisenmenger, 58,70 P.

Jhg. 2002

6. Dana Wolff, 54,55 P.
11. Leticia Witt, 52,00 P.
- 12 Ceyda Akay, 50,90 P.

Jhg. 2003

6. Jule Best, 54,20 P.
11. Lena Rosenberg, 52,35 P.
14. Annike Meurer, 52,05 P.

15. Alysha- Sue Brückner, 51,85 P.

Jhg. 2004

5. Lisa Metzdorff, 53,95 P.
6. Christina Dulleck, 53,75 P.
7. Miriam Karbaum, 51,95 P.

Jhg. 2005

2. Emma Rossenber, 50,20 P.
8. Sarah Leithold, 46,55 P.
10. Maja Thum, 45,55 P.
11. Hannah Bender, 45,35 P.

Jhg. 2006  
2. Sella Best, 49,00P.  
3. Maya Schupp, 48,50 P.

4. Melina Kalimeres, 45,15 P.  
Jhg. 2007  
1. Magdalena Groß, 49,30 P.

### **Gau- Cup der Turnerinnen am 24.03.2012 in Westerburg**

Jhg. 2000  
3. Lilly Best, 58,45 P.  
Jhg. 2001  
6. Annika Eisenmenger, 55,30 P.  
Jhg. 2005: 7. Emma Rosenberg, 47,05 P.

Jhg. 2006  
7. Maya Schupp, 47,05 P.  
8. Stella Best, 46,85 P.  
9. Melina Kalimeres, 43,50 P.

### **TVM Einzelmeisterschaften der Turner am 08.05.2012 in Koblenz**

Jhg. 2001-2002  
5. Samuel Senger, 56,10 P.

### **Kreispokal der Turnerinnen am 09.09.2012 in Montabaur**

Jhg. 2000 und jünger  
1. TV Jahn Eitelborn, 180,25 P.  
( Maya Bender, Lilly Best, Annika Eisenmenger, Josie  
Gotthardt und Julia Breyer)  
Jhg. 2002 und jünger  
4. TV Jahn Eitelborn, 167,25 P.  
( Dana Wolff, Alina Kahn, Jule Best, Alysha- Sue  
Brückner, Annike Meurer und  
Amelie Knopp)

Jhg. 2004 und jünger  
1. TV Jahn Eitelborn, 162,00 P.  
( Lisa Metzdorff, Muriel Hally, Maja Thum und Lina  
Alsbach)  
3. TV Jahn Eitelborn, 155,95 P.  
( Emma Rosenberg, Sarah Leithold, Stella Best, Maya  
Schupp, Magdalena Groß  
und Sophie Leithold)

### **Gaupokal am 23.09.2012 in Rheinbrohl**

Jhg. 2000 und jünger  
4. TV Jahn Eitelborn, 171,90 P.  
(Maya Bender, Lilly Best, Annika Eisenmenger, Josie  
Gotthardt und Julia Breyer)  
Jhg. 2002 und jünger  
5. TV Jahn Eitelborn, 162,95 P.  
( Dana Wolff, Alina Kahn, Leticia Witt, Ceyda Akay,  
Lena Rosenberg und Jule Best)

Jhg. 2004 und jünger  
1. TV Jahn Eitelborn, 162,60 P.  
( Christina Dulleck, Muriel Hally, Lisa Metzdorff, Emma  
Rosenberg, Stella Best  
und Maya Schupp)

### **Kreisjugendturnfest am 10.11.2012 in Westerburg**

Jhg. 2006  
2. Stella Best, 21,0 P.  
3. Maya Schupp, 19,0 P.  
7. Melina Kalimeres, 14,0 P.  
13. Merle Reif, 9,5 P.  
15. Mara Raßbach, 6,0 P.  
15. Saskia Eichberg, 6,0 P.  
Jhg. 2005  
13. Emma Rosenberg, 17,0 P.  
17. Lina Alsbach, 16,5 P.  
19. Maja Thum, 15,0 P.  
26. Ronja Heitzer, 13,0 P.  
26. hannah Bender, 13,0P.  
32. Emma Weigle, 11,5 P.  
38. Jule Denner, 9,5 P.  
39. Ajla Ljubuncic, 5,0 P.  
Jhg. 2004 männlich

1. Fynn Best, 22,5 P.  
3. Tobias Wojtko, 17,5 P.  
Jhg. 2004 weiblich  
4. Christina Dulleck, 24,5 P.  
7. Lisa Metzdorff, 23,0 P.  
9. Miriam Karbaum, 21,5 P.  
17. Antonia Heim, 19,0 P.  
27. Laura Bermel, 11,0 P.  
28. Viola Hebllich, 10,0 P.  
Jhg. 2003 männlich  
1. Yannick Schalm, 27,0 p.  
4. Joshua Noll, 20,0 P.  
Jhg. 2003 weiblich  
6. Jule Best, 25,0 P.  
16. Lena Rosenberg, 23,0 P.  
18 Annike Meurer, 22,5 P.  
35. Amelie Knopp, 16,0 P.

37. Mirka Reif, 13,0 P.  
 Jhg. 2002  
 9. Leicia Witt, 24,5 P.  
 11. Alina Kahn, 23,5 P.  
 13. Dana Wolff, 22,0 p.  
 18. Ceyda Akay, 19,0 p.  
 27. Lea Weigle, 14,0 P.  
 Jhg. 2001 männlich  
 1. Samuel Senger, 28,0 P.

Jhg. 2001 weiblich  
 1. Annika Eisenmenger, 26,5 P.

5. Josie Gotthardt, 25,5 P.  
 15. Julia Breyer, 20,5 P.  
 Jhg. 2000 männlich  
 1. Tom Lauer, 27,0 p.  
 Jhg. 2000 weiblich  
 1. Lilly Best, 28,5 P.  
 2. Maya Bender, 26,5 P.

Am Samstag, den 10.11.2012 fand das diesjährige Kreisjugendturnfest des Turngau Rhein-Westerwald e. V. statt.

Unter Ausrichtung des TV Westerburg galt es für die Jahrgänge 2006-1997 ihr turnerisches Können unter Beweis zu stellen und sich mit anderen zu messen. Ab 08:30 Uhr konnten die 6- bis 15- Jährigen an den Geräten: Boden, Reck, Barren, Balancierbalken und Sprung zwischen den Schwierigkeitsstufen T1 bis T7, die dieses Jahr nochmals überarbeitet wurden, wählen.

Am Ende erhielten die fünf besten Mädchen und Jungen eines jeden Jahrganges in einer öffentlichen Siegerehrung eine Urkunde; die drei Erstplatzierten darüber hinaus zusätzlich eine Medaille mit dem Wappen des Westerwaldkreises. Die weiteren Teilnehmer wurden entsprechend der erreichten Punkte mit Ehren-, Sieger- bzw. Teilnehmerurkunden ausgezeichnet.

Hierbei haben die sechs angetretenen Jungen des TV Jahn Eitelborn reichlich abgeräumt. In den Jahrgängen 2004, 2003, 2001 und 2000 in denen sie angetreten waren, holten sich die Eitelborner jeweils den 1. Platz und darüber hinaus noch einen 3. und 4. Platz. Hier hat sich mal wieder das „harte“ Training, welches zweimal die Woche für insgesamt 4,5 Stunden absolviert wird, ausgezeichnet.



Auf dem Bild v. l. n. r.: Tom Lauer, Tobias Wojtko, Yannick Schalm, Joschua Noll, Fynn Best, Samuel Senger



Volles Haus: Die traditionelle Nikolausturnstunde und Turnschau am 13. Dezember 2012

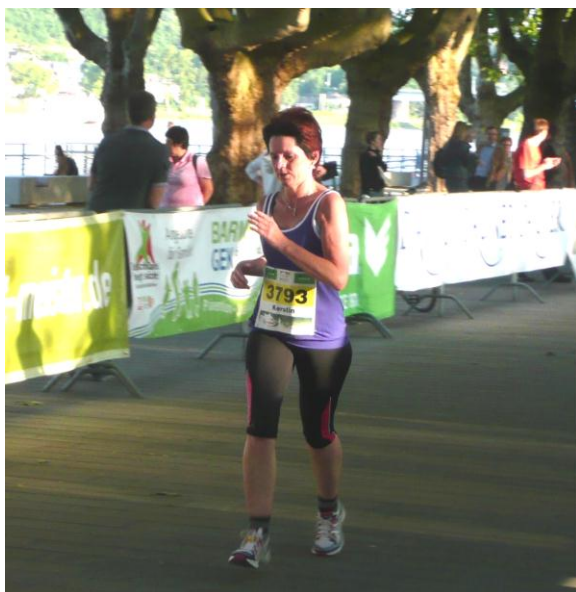


## Mittelrhein-Marathon

Der Mittelrhein-Marathon gehörte in der Vergangenheit sicherlich nicht zu dem bevorzugten Terrain der Läuferinnen und Läufer des Vereins. Umso erstaunlicher war es, dass der TV Jahn am 2. Juni mit zwei Sportlerinnen und sechs Sportlern bei dem lokalen Ausdauer-Event vertreten war. Bei idealen Wetterbedingungen und unter den Blicken zahlreicher Westerwälder Fans kamen alle wohlbehalten am Zusammenfluss von Rhein und Mosel an.

Nach langer Zeit - 2006 waren Andreas Knopp und Gerd Kramer zuletzt Marathon im Trikot des Vereins gelaufen - gelang es wieder einmal einem Leichtathleten, einen Lauf über 42,195 km erfolgreich durchzustehen. Ralf Kilanowski hatte sich quasi als Einzelkämpfer monatelang minutiös auf seine Marathon-Premiere vorbereitet. Er bewältigte den Lauf von Oberwesel durchs Mittelrheintal bis nach Koblenz in guten 3:24:43 Stunden.

Er hatte damit sein selbstgestecktes Ziel, eine Zeit unter 3 Stunden und 10 Minuten zu bleiben zwar nicht ganz erreicht, war aber dennoch zufrieden. Unter den 102 Finishern seiner Altersklasse M45 belegte er Platz 12. Insgesamt gesehen kam er als 52ster unter den 407 Läufern und 67 Läuferinnen, die das Deutsche Eck erreichten, ins Ziel.



Kerstin Blath auf der Zielgeraden des 10-km-Laufs



Tim Wottke, der mit 17 Jahren jüngste, tauschte diesmal die Laufschuhe gegen Inlinerschuhe aus und rollte über die Marathondistanz nach 2:15:39 Stunden bereits am späten Nachmittag über die Ziellinie. Insgesamt 888 Inline-Skater erreichten das Deutsche Eck.

Beim Lauf über die „Sprintdistanz“ von 10 km starteten drei Eitelborner: Thomas und Marita Saal sowie Kerstin Blath. Die Saals waren bereits im Vorjahr dabei gewesen. Thomas Saal benötigte 47:18 Minuten und wurde mit dieser Zeit 10. in seiner Altersklasse M45, seine Frau Marita (W40) lief die 10 km in 1:11:01 Stunden. Kerstin Blath kam in ihrer Altersklasse (W40) mit 1:04:22 auf den 30. Platz.

Im Halbmarathon waren drei Teilnehmer an den Start in Boppard gegangen. Gerd Kramer (6. Platz M55) ließ es angesichts läuferischen Trainingsrückstands und einer leichten, aber langwierigen Verletzung mit 1:36:25 Stunden locker angehen. Der Lauf über die halbe Distanz war für ihn eher eine Trainingseinheit in Vorbereitung auf den fünf Wochen später in Frankfurt stattfindenden Triathlon über die Langdistanz.

Routinier Bernd Mäurer (8. Platz M60) hatte mit 1:44:21 Stunden ebenso wenig Probleme wie Peter Wottke (M50), der kurz danach in 1:44:58 finishte. Mit insgesamt 1794 Läuferinnen und Läufern, die ins Ziel kamen, war der Laufwettbewerb über 21,1 km die weitaus teilnehmerstärkste Disziplin.

*Gerd Kramer*

# Abteilung Leichtathletik

## Volkslauf ohne Regen; geht doch!

Sonne und Wolken von morgens bis abends. Aufbau, die Veranstaltung selbst und sogar der Abbau erfolgten in diesem Jahr ohne Regenschutz. Selbst die Temperaturen waren sommerlich.

Bei optimalen Laufbedingungen konnte Julia Fischer von der LG Lahn-Aar-Esterau ihren Vorjahreserfolg wiederholen. Dabei verbesserte Sie Ihre Siegerzeit über die 10 Kilometer um 1:26 Minuten auf 40:21 Minuten. Bei den Herren erreichte Heiko Görg, von der LG Horschack nach 35:03 Minuten als schnellster Mann das Ziel. Insgesamt starteten über die 10 Kilometer 68 Männer und 21 Damen.

Auf den Plätzen 2 und 3 folgten bei den Frauen Sabine Schenkenhofer (Running Team Bad Ems) mit 45:10 Minuten und Christin Bell (DJK Marienstatt) in 47:16 Minuten. Bei den Männern belegte Tobias Giesen (SC Kannenbäckerland) in der Zeit von 37:11 Minuten Platz 2 vor Andreas Schütz (heute LG Westerwald, früher TV Jahn Eitelborn) der auf der Volkslaufstrecke noch jeden Meter gut kennt und in 37:26 Minuten finishte.

Die stattliche Zahl von insgesamt 64 Walkerinnen und Walker gingen auf die Strecken von 5 und 10 Kilometer.

Allerdings liefen nur 29 Kinder und Jugendliche auf den Strecken 300, 1000 und 5000 Meter.



Turnfest und Fußballturnier; die Konkurrenz für unseren Lauf war groß. So mussten wir 7 von 16 Pokalen wieder einpacken, weil in diesen Klassen niemand startete.







Ergebnisse für den TV Jahn Eitelborn:			
Bambino bis 5 Jahre (300 m) Robin Kilian	1. in 1:24 Min	Bambini bis 5 Jahre (300 m) Magdalena Groß Julienne Normann Leora Bode Linda Altenhenne	1. in 1:13 Min 2. in 1:30 Min 3. in 2:00 Min 4. in 2:06 Min
Schüler M10 (1000 m) Felix Knopp	1. in 5:53 Min	Schülerinnen W8 (1000 m) Lisanne Normann Janka Altenhenne	2. in 6:28 Min 4. in 6:39 Min
Männer Hauptklasse (10.000 m) Frederic Knopp	4. in 46:43 Min	Schülerinnen W10 (1000 m) Ronja Altenhenne	2. in 6:23 Min
Senioren M40 (10.000 m) Christian Altenhenne	5. in 46:07 Min	Seniorinnen W35 (10.000 m) Sarka Altenhenne	4. in 1:00:52 Std.

Ein herzliches Dankeschön sage ich, den treuen Helferinnen und Helfern sowie den fleißigen Kuchenspenderinnen.

Danke auch an unsere Sponsoren die uns wieder mit einer Annonce oder Sachspenden unterstützten: Spedition Bermel, Physiotherapy Höcke, Bauunternehmen Rosenbach, Bäckerei Knopp aus Eitelborn; Neue Apotheke, REWE-Markt, EDEKA-Fuhrmann, Kreissparkasse, Dachdecker Schwickert, Netzwerk-Internet Schlichting aus Neuhäusel; Meddy's Laufladen aus Koblenz; Orthopädie Borchard, Autozubehör ABE aus Bad Ems sowie Lotto Rheinland-Pfalz.

Vielen Dank auch an die Helferinnen und Helfer der Freiwilligen Feuerwehr und des DRK.

Danke für die faire Unterstützung der Sportlerinnen und Sportler durch die Zuschauer. Die Großeltern, Eltern und Freunde bringen immer wieder eine tolle Atmosphäre ins Stadion. Vielen Dank dass Sie alle bei uns waren, bitte kommen Sie am 29. Juni 2013 zum 43. Volkslauf wieder und bringen Sie möglichst noch einen oder zwei mit.

*Euer Volkslaufwart Peter Stein*



## Crosslauf

Die 31. Auflage des Eitelborner Crosslaufs war eine nasse und neblige Angelegenheit. 112 Läuferinnen und Läufer hatten den inneren Schweinehund überwunden und waren auf die Nörr gekommen. Immerhin stand auch wieder die Cross-Meisterschaft des Leichtathletikkreises Westerwald an.

Von Seiten des Vereins konnte man mit der Teilnehmerzahl durchaus zufrieden sein: Vor allem die Langstrecke über 8200 m war gut besetzt. Bei den ebenfalls zahlreichen Schülerinnen und Schülern zeigten Vereine wie RSG Montabaur, LG Westerwald, CTG Koblenz und TuS Brey dass sie in der Nachwuchsarbeit sehr aktiv und daher auch erfolgreich sind.

Leider scheint dies für den TV Jahn, - zumindest derzeit - nicht zuzutreffen. Lediglich zwei Kinder unseres Vereins waren bei den Fünf- und Sechsjährigen am Start. Offensichtlich kann man selbst mit kostenloser Teilnahme in Eitelborn (wie in der Augst überhaupt) keinen Hund mehr hinter dem Ofen hervorlocken. An der sportlichen Organisation hat es jedenfalls nicht gelegen, auch mit wenigen, aber tatkräftigen Helfern wurde die Laufveranstaltung routiniert abgewickelt.

*Gerd Kramer*



**Lokalmatador Knopp beim Eitelborner Crosslauf vorn**

Aus: Rheinzeitung 13.11.2012

■ **Eitelborn.** Beim 31. Herbst-Crosslauf des TV Eitelborn hatten die Veranstalter und Teilnehmer Pech mit den überaus ungemütlichen Witterungsbedingungen. Bei den Frauen war die Crossstrecke von 4920 Metern angesagt. Hier war die W 35-Siegerin Marion Groß (SG Neuhäusel) nach 23:56 Minuten als Erste im Ziel vor der B-Jugendlichen Lena Meuer (DBL Team RSG Montabaur) in 24:27 und der Siegerin bei den Frauen, Larissa Kroll (LG Westerwald), die 26:05 Minuten lief. Schnellster Läufer auf der Mittelstrecke (4920 m) war Lokalmatador Andreas Knopp (TV Eitelborn) in 18:40 Minuten, der zuvor schon die Langstrecke absolviert hatte (Sieger M 30) vor dem Männersieger Thomas Klein (LG Alsbach/19:54) und Christian Geimer (LG Sieg) in 20:26. Auf der Männer-Langstrecke (8200 m) gab es 21 Starter. Hier kam mit Oliver Hoffmann in 30:23 Minuten der Überraschungssieger vom hessischen TSV Kirchhain. Er distanzierte Andreas Knopp in 31:30 als Zweiten, Heiko Spitzhorn (DBL Team RSG Montabaur) wurde Dritter. Anette Thome (LG Westerwald) wurde nach 48:34 Minuten Siegerin auf der langen Strecke. Foto: Wallrat



# Orientierungslauf (OL)



## Rückblick 2012

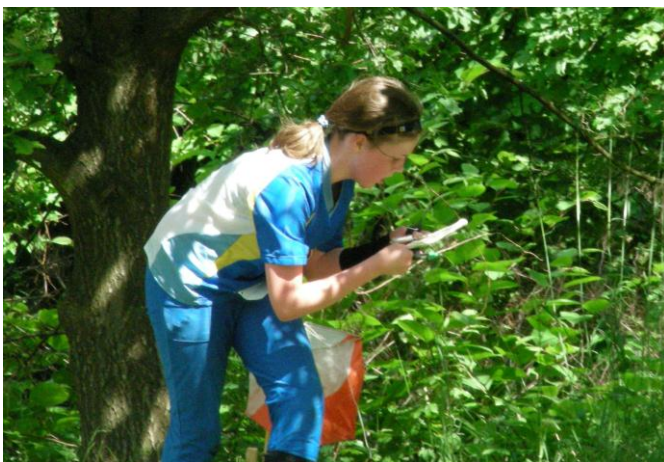
Mit zwei Rheinland-Pfalz-Meistertiteln und weiteren vorderen Platzierungen bei zahlreichen Wettkämpfen war das kleine Eitelborner OL-Team erneut in der Szene präsent. Leonie Vilz zeigte nach einem starken Vorjahr auch in 2012 aufsteigende Form, verteidigte ihren Vorjahrestitel bei den Rheinland-Pfalz-Meisterschaften und startete auch bei den Deutschen Meisterschaften voll durch. Mit Platz 5 bei den Deutschen Sprint-Meisterschaften und Platz 6 bei den Deutschen Langstrecken-Meisterschaften bewies sie eindrucksvoll, dass sie derzeit in der Deutschen Schülerinnenklasse (D 14) mit zur nationalen Spitze zu rechnen ist.



Celine Vilz startete stark in die Saison, beim Lauf um den Landesmeistertitel schied sie jedoch mit Fehlstempel aus und konnte so ihre 6-jährige Erfolgsserie nicht nahtlos fortsetzen. Dass dies jedoch ein einmaliger Ausrutscher war, zeigte sie bei ihren weiteren Starts. Celine ist in ihrem ersten Jahr in der Jugendklasse bereits in der erweiterten Deutschen Spitze angekommen. Bei allen 3 Starts bei den nationalen Meisterschaftswettbewerben konnte sie sich jeweils unter den ersten 10 platzieren. Ihr bestes Ergebnis lief sie bei den Deutschen Mittelstrecken-Meisterschaften; hier belegte sie bei starker Konkurrenz Platz 8. Zudem gewann sie den begehrten Saarland-Cup in der weiblichen Jugendklasse und erneut zahlreiche Weinberg-Orientierungsläufe.

Auch Wolfgang Vilz, der endlich ein verletzungsfreies Jahr hinter sich bringen konnte, hat das Siegen nicht verlernt; bei den Rheinland-Pfalz-Meisterschaften lief er zum Titelgewinn in der Klasse H40. Die Höhepunkte der Wettkampfsaison 2012 im Einzelnen:

## Rheinland-Pfalz-Meisterschaften



Leonie jagt von OL-Posten zu OL-Posten; ein kurzer Blick auf die Karte und weiter geht's quer-Wald-ein.

Einen gelungenen Saisonauftakt konnten die beiden Eitelborner Orientierungsläufer Leonie und Wolfgang Vilz bei den Landesmeisterschaften erringen. Beide erliefen sich in ihren jeweiligen Altersklassen den Titel. Für Leonie war es nach dem Titelgewinn 2011 eine gelungene Titelverteidigung. Die Wettbewerbe fanden 2012 in Saarbrücken statt und wurden zugleich als Deutsche Hochschul-Meisterschaften ausgerichtet. Bei starker Konkurrenz wurden es interessante und spannende Wettbewerbe auf einer neuen und guten Laufkarte.



Überaus stark begann auch Celine Vilz in der weiblichen Jugendklasse; bis zur Hälfte des Rennens lag sie weit in Führung, als sie sich am Posten Nr. 7 einen Fehlstempel leistete. Ob sie diesen Posten gar nicht stempelte oder in der Hektik nicht richtig, spielte im Ziel keine Rolle, sie wurde aus der Wertung genommen. Damit konnte Celine das von ihr selbst gesteckte Ziel, den Landesmeistertitel im 7. Jahr in Folge zu gewinnen, nicht erreichen.

### Orientierungslauf (OL) -?

Bei dieser überaus interessanten Sportart geht es darum, vorgegebene und in eine Karte eingezeichnete Postenstandorte (kleine Mulde, Grabenende, Quelle, etc.) in möglichst kurzer Zeit zu finden. Die Laufstrecke von Posten zu Posten bleibt dabei jedem Läufer selbst überlassen. Gestartet wird in 2-3-Minutenabständen, d.h. man ist in der Regel allein unterwegs, im Wald, im Parkgelände, in Weinbergen, etc.

## Deutsche Sprint-Meisterschaften

**Traumergebnis!** - Beide Eitelborner Athletinnen unter den besten 10 bei den Deutschen OL-Sprint-Meisterschaften, damit hatten weder die Beiden selbst noch ihr Trainer gerechnet. In der vergangenen Saison verpasste Leonie Vilz noch knapp den Einzug in den Finallauf der Schülerinnen-Klasse. Die Qualifikation für das Finale war für sie dieses Mal kein Problem und mit einem furiosen – wenn auch nicht ganz fehlerfreien – Finalrennen lief sie bis auf Rang 5 nach vorne. Damit durfte sie erstmals bei der abendlichen glanzvollen Siegerehrung mit dabei sein.



Verhalten optimistisch blickt Celine am vorletzten OL-Posten in ihrem ersten Finallauf bei den Deutschen Jugendmeisterschaften – Platz 10

Celine Vilz startete 2012 in ihrem ersten Wettkampffahr in der weiblichen Jugendklasse (15 bis 18 Jahre) und rechnete sich demzufolge nicht allzu große Chancen aus. Der Einzug ins Finale war das von ihr erstrebte diesjährige Ziel. Das sollte ihr auch gelingen und darüber hinaus konnte sie auch im Finallauf zeigen, was in ihr steckt. Mit Platz 10 im ersten Jahr übertraf Celine ihre eigenen Erwartungen deutlich und darf optimistisch auch ins nächste Wettkampffahr blicken.

## Deutsche Mittelstrecken-Meisterschaft

Erfolgreich ging es weiter: Celine und Leonie liefen sich auch in dieser Disziplin unter die Top ten in Deutschland. Mit Platz 8 (Celine) und Platz 9 (Leonie) sorgten die beiden Eitelbornerinnen erneut für positive Schlagzeilen.



Blick nach vorne in eine starke Saison: Leonie bei den Deutschen Schülermeisterschaften im Sprint-OL: Platz 5



# Deutsche Langstrecken-Meisterschaft

Mit einem hervorragenden Platz 6 auf der langen Strecke zeigte Leonie Vilz wiederholt, dass sie in der Deutschen Schülerinnenklasse zur nationalen Spitze mitzurechnen ist.



Zum Saisonende fand im Brandenburgischen Waldrehna mit den Deutschen Langstrecken-Meisterschaften der abschließende Saisonhöhepunkt statt. Hier galt es nach einem langen Wettkampffahr noch einmal alle Reserven zu mobilisieren und eine gute Platzierung zu erlaufen. Im staken Teilnehmerfeld schaffte Leonie dies besonders gut mit Platz 6 in der Schülerinnenklasse. Sie erreichte damit exakt das Ergebnis, dass ihre Schwester Celine im vergangenen Jahr gelang.



Zum Ende der Saison noch bärenstark: Leonie bei den Deutschen Langstrecken-OL-Meisterschaften (D14): Platz 6

Celine Vilz – die von sich selbst sagt, dass sie eher auf kurzen Strecken Zuhause ist – war bisher auf der langen Strecke immer stark. In diesem Jahr startete sie zwar erstmals in der Jugendklasse mit einer deutlich längeren Strecke als im Vorjahr, aber sie war auch gut vorbereitet. Trotz kleinerer Orientierungsfehler, die erfahrungsgemäß auf der langen Strecke



„Mit liegen diese langen Strecken nicht“, sagt Celine Vilz und läuft bei den Deutschen Langstrecken-Meisterschaften in der Jugendklasse bis auf Platz 10 nach vorne

nicht so zu Buche schlagen, konnte sie sich hier mit Rang 10 erstaunlich gut platzieren. Dies lässt auch für die weiteren Jahre hoffen.



1



2



4



3

5

# Vom Leichtathleten zum Triathleten

Von Gerd Kramer

Mit einigen Mausklicks fing alles an. Es war Ende Juni 2011, eher zufällig war ich auf der Startseite des IRONMAN® von Frankfurt gelandet. Eigentlich wollte ich nur wissen, wie und wann man die 2011er Auflage Anfang Juli im Fernsehen zu übertragen gedenke.

Auf der Website gab es diesmal die Möglichkeit, noch vor dem Wettbewerb im Juli 2011, sich bereits für das kommende Jahr anzumelden. Diese Reihenfolge war mir neu. Neugierig, als eine Art Versuchsballon, gab ich nach und nach etliche Daten per online ein. Ich rechnete nicht mit einem erfolgreichen Ende, war doch seit Jahren bekannt, dass die 2500 Startplätze in Frankfurt für die Altersklasseathleten normalerweise in wenigen Minuten ausgebucht sind. Umso überraschter war ich, als es wider Erwarten klappte und kurz darauf eine Bestätigung per E-Mail einging:



Ein Anfänger als Ironman(?) - das war schon irgendwie verrückt. Doch nun hieß es, Farbe zu bekennen: Wie reagiert das unmittelbar betroffene Umfeld, die Familie auf so eine hirnrissige Idee? Wo soll die Zeit herkommen für das viele, viele Training? Welche Ausrüstung braucht man eigentlich? Und, vor allem: Bist Du gesundheitlich überhaupt dafür geeignet? Fragen über Fragen, die zunächst geklärt werden mussten, bevor das Projekt angegangen werden konnte.

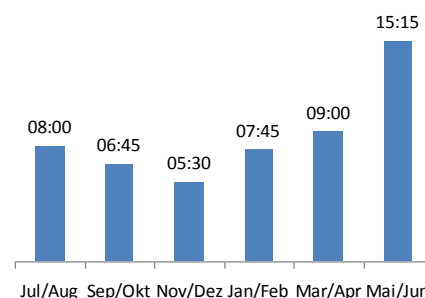
Auf der Haben-Seite stand nicht gerade viel. Triathlon-Erfahrung: Gleich null. Ein typischer Läufer halt; ausdauererfahren zwar, doch der letzte Marathon lag bereits fünf Jahre zurück. Radfahren: Tourenradler, vor allem als Mittel zum Zweck (Pendeln zur 9 km entfernten Arbeitsstelle), hin und wieder Ausfahrten mit Rennrad oder Mountainbike. Schwimmen: Ach du lieber Himmel. Gelegentliches Baden (Urlaub), Brust-Technik, versteht sich. Einige Kraulversuche mit Schwimmhilfe („Pull boy“). Das vorgerückte Alter (57) noch ins Kalkül ziehend, fragte sich nicht nur der gesunde Menschenverstand, wie das gut gehen sollte.

„Jetzt ist er aber völlig durchgedreht, ... so was von durchgeknallt, ...einfach abenteuerlich“, schallte es aus der Familie. Auch die Reaktionen aus dem Bekanntenkreis waren, vorsichtig formuliert, eher “negativ besetzt“ und schwankten zwischen Unglaube und Fassungslosigkeit, Entsetzen und Unverständnis, Belächeln und Mitleid.

Rational betrachtet, stellt sich natürlich schon die Frage, warum Männer (und Frauen) heutzutage so etwas machen. Eine Stange Geld hinzulegen um sich dann im Training monatelang zu „quälen“ – da muss man schon eine besondere Einstellung zum Sport haben und bereit sein, persönliche Opfer zu bringen. Letzteres betrifft natürlich in ganz besonderem Maße die Lebenspartnerschaft. Mindestens genauso viel wie die eigene Leidenschaft für die Sache ist die Leidenschaft der Ehefrau anzusetzen, soll ein solches zeitintensives Vorhaben gelingen. Vielen, vielen Dank, Marianne.

Nach einem Gesundheitstest beim Internisten ging es los: Wie wenn ein Schalter umgelegt wird, so richtete sich nun plötzlich alles auf dieses eine Ziel aus: 8. Juli 2012. ... *ankommen, nur nicht aufgeben, 3,8 km kraulen, sechs Stunden fahren, Sturz, alles vorbei...*, da war vieles, was sich schon im Unterbewusstsein eingenistet hatte. Bereits jetzt, 12 Monate vor dem Tag X, musste mit dem Grundlagentraining begonnen werden. Es war eher ein Fitnesstraining, das im ersten Halbjahr 2011 noch keine drei Stunden pro Woche und nur aus Laufen und Radfahren bestanden hatte, welches nicht nur vom Umfang her gesteigert sondern um das ungewohnte Schwimmen ergänzt werden musste. Ab sofort ging es regelmäßig ins Schwimmbad; zunächst ins Freibad Vallendar, dann in das Lahnsteiner Hallenbad.

In den einschlägigen Triathlonratgebern ist von Trainingsumfängen von etwa 10 Stunden pro Woche für den Ironman-Finisher (Zielzeit 13 bis 14 Stunden) die Rede. Davon war ich allerdings weit entfernt. Im Gegenteil, bis Ende des Jahres 2011





gingen die Wochenumfänge sogar auf unter 6 Stunden zurück. Radfahren in der dunklen Jahreszeit beschränkt sich nun mal oft aufs Wochenende oder auf die stupide Rolle im Keller. Das Schwimmen als Vollzeitmitarbeiter im Hallenbad musste entweder sehr früh (ab 6 Uhr 30) oder spät abends in oft überfüllten Becken stattfinden. Und meine eigentliche Stärke, das Laufen, gestaltete sich immer schwieriger, weil mich Zerrungen immer wieder zu Laufpausen zwangen. Zudem warfen mich zwei ambulante Operationen im Trainingsplan noch weiter zurück. In der zweiten Hälfte der Vorbereitungszeit ab Januar 2012 gab es also noch jede Menge zu tun.

Immerhin, das Schwimmen, oder genauer gesagt, das Kraulen ohne pull boy, klappte immer besser. Ende März konnten bereits in einer Stunde bis zu 100 Bahnen im 25m-Becken absolviert werden. Ein Urlaub auf den Kanaren im April brachte weitere Fortschritte. Die Angst, bereits im Wasser zu scheitern, hatte sich gelegt. Die verbesserte Technik erlaubte nun ein ökonomischeres Fortkommen über eine längere Zeit – die 3,8 km für sich genommen hatten ihren Schrecken verloren.



Mit dem Frühjahr kehrte auch die Lust am Radfahren zurück. Endlich waren nach Feierabend wieder regelmäßige, kürzere Ausfahrten möglich. Das Wochenpensum insgesamt Ende März erreichte nun durchschnittlich neun Stunden. Es wären noch mehr geworden, hätte mir das Laufen nicht immer wieder Probleme bereitet. Allein im März musste ich drei Wochen abschreiben. Hier kam der große Vorteil der Sportart Triathlon zu tragen: Man kann in der Regel solche spezifischen Verletzungen durch die anderen beiden Sportarten kompensieren, so dass kein wesentlicher Einbruch im Formaufbau erfolgt. Auf die ganze Vorbereitungszeit bezogen, sollte sich das Laufen als die mit Abstand verletzungsanfälligste Sportart entpuppen. Auch der Verzicht auf Tempoläufe konnte das nicht verhindern.

Der Mai war gekommen; noch zehn Wochen bis zum 8. Juli. Ab jetzt bestimmte das Training die Freizeit an sechs von sieben Tagen. Insbesondere das Rennradfahren fraß Zeit. Irgendwie musste ich ja in der Lage sein, 180 km am Stück zurücklegen

zu können. Mindestens einmal die Woche ging es auf die Straße, meist in Richtung Gelbachtal. Nach drei bis vier Stunden kehrte ich mit über 100 km auf dem Tacho heim. Erste Koppeltrainingseinheiten schlossen sich an.



Mitte Mai bis Ende Juni erreichten die Trainingsumfänge ihr Maximum (rund 17 Stunden pro Woche). In die „heiße Phase“ wurden zwei Wettkämpfe eingepasst. Am Tag des Mittelrhein-Halbmarathons am 2.6. (s. Seite 7) schwamm ich morgens erst vier km und fuhr danach noch knapp zwei Stunden Rad. Die ganz persönliche Triathlon-Premiere fand dann in der darauf folgenden Woche in Bonn statt (3,8 km Schwimmen/60 km Rad/15 km Lauf). Hier ging es vor allem darum, das Wechseln zu üben. Das Schwimmen im Neoprenanzug im Rhein war eine interessante Erfahrung. In der Wechselzone konnte schon Minderwertigkeitskomplexe bekommen, wer mein bescheidenes, neun Jahre altes Arbeitsgerät mit den high-end-Zeitfahrmaschinen der anderen Amateure verglich.

Insiderwissen über den Tag der Tage holte ich mir bei Andreas Knopp. Insbesondere die Aufnahme von Nahrung und Flüssigkeit spielt ja in der





Langdistanz eine sehr wichtige Rolle. Was und wie viel nimmt man wann in welcher Form zu sich? Das war völliges Neuland für mich und bereitete mir unruhige Nächte. Eine Woche vor dem Event fuhr ich an den Langener Waldsee, um dort „baden zu gehen“. Um mich auch mit dem Radkurs vertraut zu machen, drehte ich am Nachmittag eine Radrunde über 70 km auf der Wettkampfstrecke in der hessischen Wetterau.

Das Abenteuer konnte beginnen ...

Wie es endete, ist ja bekannt, offiziell unter <http://ironmanfrankfurt.com/de/2012/07/ergebnisse-2012/>

Auch auf der homepage des TV Jahn steht ein kurzer Bericht über den „längsten Tag des Jahres“.



## Abteilung Volleyball

### Jederau-/mann-Volleyballer



Das Sportjahr 2012 ist vorüber. Ob 75 Jahre oder (sehr) viel jünger, alle hatten wieder viel Spaß beim Volleyball. Ohne Erfolgsdruck, doch mit viel Ehrgeiz wurde wieder gebaggert oder gepritscht. Bewegung war Alles.

Leider hatte sich durch Verletzungen (nicht durch Volleyball) oder Krankheiten sowie durch berufliche Zwänge unsere Mannschaft zeitweise arg dezimiert. Jetzt hoffen wir, dass dies im neuen Sportjahr besser wird und wir wieder mehr Mitspieler haben.

Wenn Du auch Volleyball spielen willst: Wir können immer noch Mitspieler und Mitspielerinnen, egal ob jung oder älter, in unserer Mittwochsgruppe gebrauchen. Gespielt wird immer um 20 Uhr 30 in der Augsthalde.

*Peter Grob, Übungsleiter*

## Sportreport '92

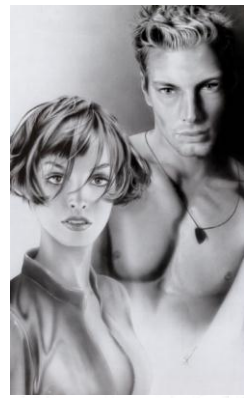


Was, schon 20 Jahre ist das her?  
Im **Sportreport '92** war unter  
Abteilung Turnen zu lesen:  
...<<Wir bieten keine  
Beschäftigungstherapie für FALSCH  
antiautoritär erzogene Kinder !!  
Immer mehr macht sich das „Mein  
Kind darf alles-Prinzip“ - vor allem  
bei Jungen - im Verhalten der Kinder  
während der Übungsstunden  
bemerkbar. >>... (Marco Stein)

... und weiter anlässlich des 100jährigen Jubiläums:  
...<< Beim Deutschen Turnfest in Berlin bekam jeder Verein eine  
sog. Turnfesteiche. Unser Oberturnwart Norbert Knopp verwahrte  
sie zunächst in seinem Garten. Dort wartete sie geduldig, bis sie am  
10.07. im neuen Augst-Stadion bei einem feierlichen Festakt mit  
einem Gedenkstein gesetzt wurde. Die vom Verein gestifteten  
Getränke und das Essen mussten allerdings in der Gaststätte der  
Augst-Halle verzehrt werden, weil es gerade nachdem Erich Kilian  
und weitere Redner ihre Rede beendeten, anfang zu regnen. >>...  
(Marco Stein)

Unter Abteilung Volleyball stand: ...<<Bedingt durch die  
Sommerferien machte sich zu Anfang der Saison ein gewisser  
Trainingsrückstand bemerkbar, so dass sich die Mannschaft an den  
ersten beiden Spieltagen erst wieder finden musste. Den Ausfall des  
Trainers Markus Gilles zu Anfang der Saison (Urlaub) verkrafteten  
die Damen gut. >> ... (Autor unbekannt)

Und die Abteilung Leichtathletik konnte vermelden: ...<< Die  
zurückliegenden Crossmeisterschaften wurden vom TuS Montabaur  
... ausgerichtet. Mit 23 Läufer/innen war der TV Eitelborn stärkster  
teilnehmender Verein. >> ... (Peter Vilz)



## Coiffeur Rosenbach

Hauptstr. 1  
56335 Neuhäusel  
Tel.: 02620/2201

Oberdorfstr. 5  
56337 Eitelborn  
Tel.: 02620/341

[www.coiffeur-rosenbach.de](http://www.coiffeur-rosenbach.de)

### Öffnungszeiten:

#### Neuhäusel

Dienstag und Donnerstag	9:00 - 19:30 Uhr
Mittwoch und Freitag	8:00 - 18:30 Uhr
Samstag	8:00 - 15:00 Uhr

#### Eitelborn

Mittwoch bis Freitag	8:00 - 18:30 Uhr
Samstag	8:00 - 15:00 Uhr

# Aktiv für Ihre Gesundheit

- Arzneimittel
- Kosmetik
- Hilfsmittel
- häusl. Pflege



## neue apotheke

Werner Rünz - Apotheker für Offizin-Pharmazie

56335 Neuhäusel - Telefon 02620/8000 - Fax ~ 8054



## >> Termine 2013

8. März, 20 Uhr	Jahreshauptversammlung im Vereinslokal „Zur Krone“
18. bis 25. Mai	Deutsches Turnfest in der Metropolregion Rhein-Neckar
29. Juni	Volkslauf „Rund um die Sporkenburg“ (Augststadion)
9. November	Herbstcrosslauf / Kreis-Cross-Meisterschaften (Sportplatz auf der Nörr)

## Übungsplan des Turnvereins (Sommerplan 15.3. - 13.11.)

### Turnen >> Eva Best, Tel. 02620/8123

Senioren-gymnastik/50 Plus	Montag	14:45 - 15:45 Uhr, Alte Halle
Kinderturnen ab 5 Jahre	Montag	17:00 - 18:30 Uhr, Augsthalle
Aerobic Salsa + X	Montag	18:40 - 19:55 Uhr, Augsthalle
Eltern-Kind-Turnen 3-4 Jahre	Dienstag	15:50 - 16:50 Uhr, Augsthalle
Leistungsturnen Jungen und Mädchen	Dienstag	16:50 - 18:50 Uhr, Augsthalle
Aerobic BBP/Bodyfit	Dienstag	18:50 - 20:05 Uhr, Augsthalle
Eltern-Kind-Turnen 1-3 Jahre	Mittwoch	16:00 - 17:15 Uhr, Alte Halle
Leistungsturnen Mädchen	Freitag	15:30 - 18:00 Uhr, Augsthalle

### Volleyball >> Christoph Tholen, Tel. 0177 446 1833

Mixed A	Dienstag	20:00 - 22:00 Uhr, Augsthalle
SeniorInnen	Mittwoch	18:45 - 20:45 Uhr, Augsthalle
V. für Jedermann/-frau (zus. mit SG Neuhäusel)	Mittwoch	20:45 - 22:00 Uhr, Augsthalle
Mixed B	Freitag	19:30 - 22:00 Uhr, Augsthalle

### Leichtathletik >> Markus Gilles, Tel. 02620/8195

SchülerInnen (unter 10 Jahren)	Montag	17:00 - 18:30 Uhr, Augststadion/Schulturnhalle
Laufen	Dienstag	nach Absprache
Laufen/Leichtathletik/Sportabzeichen	Donnerstag	18:00 - 20:00 Uhr, Augststadion
Walking, Nordic Walking	Donnerstag	18:00 - 19:30 Uhr, Parkplatz Denzerheide
Laufen/Volksläufe	Samstag	nach Absprache



Genießen Sie unsere bekannt gute Küche sowie gepflegte Weine und Biere in gemütlicher Umgebung.



Gasthof und Pension  
Borngasse 4  
56337 Eitelborn  
Telefon: 02620/8690  
E-Mail: kontakt@zurkrone-eitelborn.de  
Internet: <http://www.zurkrone-eitelborn.de>

Machen Sie bei uns Rast und nutzen Sie unser Angebot an Einzel- und Doppelzimmern.